

... aufgetreten hat. Rund 3000 Mann einschließlich der technischen Kräfte standen und sieben zur Zeit noch gegen die Infanteristen im Felde. Die Zahl der Infanteristen konnte nie genau angegeben werden, die Schätzungen derselben variierten zwischen 3000 und 10.000. Nur wenige Korrespondenten wagten, die Maximalziffern von 15.000 kauftäglichen vermutungsweise anzutreffen. — Der jetzige Truppenstand von 76.000 Mann soll bis Ende Juli d. J. unverändert im Infanteriegeschleife verbleiben. Vom August an glaubt man successiv 20.000 bis 25.000 Mann hinzufügen zu können. Der Rest, also 50.000 bis 55.000 Mann, soll dann bis auf Weiteres zur Sicherung des Landes im Süden verbleiben. Das ist eine beträchtliche Anzahl, zu der noch die bedeutenden Bevölkerungen Bosniens hinzugerechnet werden müssen. Es kann daher nicht verwundern, daß man in Österreich auf Auslandsmittel stützt, welche es ermöglichen, die ausländischen Länder durch eine ausgiebige Truppenmacht zu schützen, ohne deswegen den Heeresstand zu schwächen. Es sind diesfalls bereits verschiedene Projekte ausgetragen, manche im Allgemeinen von einer neuen Vereinigung, von der Errichtung eines besonderen Freimaurergenossenvereins, aber man ist vorsichtig mit jener klaren Idee gewesen.

Deutsche Polizeilichkeiten.

Homburg, 18. April. Aus dem beschäftigten Segeberg sind die jährlings-Bürgertreue des geplanten Segeberger Salzwurfs am 1. April nach Klausthal, dem Oberbergamt, zurückgekehrt, da die Versuche, das Salz zu haben, befannlich an den zudeutlichen unterirdischen Wasserströmen scheiterte. Die Kosten, welche den unterirdischen Mächten in einer Zeit von 13 Jahren geopfert sind, rechnen nach mehr als 10 Millionen. Die Wichtigkeit des Vaters ist unbeweisbar, aber alle technische Weisheit scheiterte an den immer wieder eindringenden Quellen.

Amberg (Bayern), 19. April. Hr. Büchsenmacher Komar, dahier hat ein neues Gewehr erfunden, das sich durch einen übertraffend einfachen Mechanismus vor allen anderen bisherigen Systemen auszeichnet. Bei einer sorgfältig mit diesem Gewehr abgehaltenen Schießprobe wurden 35 Schüsse in der Minute abgefeuert. Herr Komar hat bereits die nötigen Schritte zur Erlangung eines Patentes für seine Erfindung gethan. Das Gewehr liegt j. B. den Kriegsmünzstätten in München und Berlin zur Prüfung vor.

Nürnberg, 19. April. Vor Kurzem erhielt eine Frau von ihrer 16-jährigen, bei einer biegsamen Familie im Dienste stehenden Tochter einen Brief, in welchem das Mädchen ihre Mutter benachrichtigte, sie sei von ihrer Dienstfrau darüber betroffen worden, wie sie sich, ohne deren Erlaubnis erst eingeholt zu haben, ein Stückchen Brod heruntergeschnitten. Darüber habe ich diese die beständigen Vorwürfe gemacht und unter Anderem bemerkte, daß sie die Brotdose verlassen sollte, fasse dich, Fürst, und übergebe sie dem Streitkoch den Stallnachtmutter. Das Mädchen — nicht aus, lieber ginge sie sofort und mache ihrem Leben ein Ende. Wie die erschrockene Mutter ihr Kind aussuchen wollte, hatte dasselbe bereits das Haus ihrer Dienstherren verlassen. Seitdem sorgte die tiefesfammierte Mutter nach ihrer Tochter, ohne daß sie eine Spur hätte entdecken können.

Kötzting (Bayern), 20. April. Jungfräulein wurden die Schulen durch einen Brand in der Nähe so entzweit, daß sie aus den Schulhäusern flüchten und das Freie zu gewinnen suchten. Über die gefallenen Kinder stürmten die anderen hinzu und so wurden acht derselben schwer verletzt vom Blaue getragen.

Hof (Bayern) 20. April. Der "Hof-Anzeiger" bringt folgende Tropen-nachricht: Vor einigen Wochen schied unvermerkt die Pfeifer-Händler R. aus diesem europäischen Sommertheater, in welchem er viele Gläubiger in aufrichtiger Trauer zurückließ. Möge ihm Amerika leicht sein.

Plymouth, 18. April. Auf unse-rem Bergdörfern erregt das rätselhafte Verschwinden eines jungen Chemanen, Gotts Bullholz mit Namen, allgemeines Aufsehen. Derselbe hatte in einem Adelat in Großenberg gehoben und reiste etwa 14 Tage nach der Hochzeit in seine Heimat nach Ubedissen, Amt Herren, Kreis Bielefeld, um sein Erbteil, 2100 M., zu holen. Von dieser Reise ist er nicht zurückgekehrt. Auf eine Anfrage erschienen seine Verwandten in Ubedissen, so der genannte im Besitz des Geldes am 27. Februar er, nach Großenberg zurückgekehrt und von ihnen zur Bahngleise worden sei. Sie befürchten, daß ihm ein Unglück zugestossen sei. Aufsässig ist es, daß sie nach dieser Erklä- rung weiter kein Interesse für das Aufinden ihres Angehörigen gefunden. Das Amt Herren berichtet, daß z. Bullholz unter Minnahne seines Gehalts, ohne Angabe wohin, sich von dort entfernt habe. Man vermuht deshalb, daß der junge Mann seine Heimat bezeugt habe und im Einverständnis mit seinen dortigen Verwandten nach Amerika gereist sei.

Reichwein's Halle, C. W. G. Market & Noble.

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der Stadt und bin im Stand gesetzt, sie für Konzerte, Säle, Unterhaltungen und für Beratungsverhandlungen zu empfehlen.

Die besten Säle und Cafés sind hier an hand.

Ph. Reichwein,
Eigentümer.



Ein russischer Fürst.

Roman von Graf Wladimir Tolstoi, deutscher von Wilhelm Lange.

(Fortsetzung.)

Als Wjäsemstki erschien, geräuschvoll und glänzend, gleichsam umlossen von Gold und Edelsteinen, da konnte der Gaslati Spieler seine Bewunderung nicht unterdrücken; aber sie galt mehr dem Pferde als dem Reiter.

"Welch ein Ross!" rief er in einem Anfall von Begeisterung, sich mit beiden Händen an den Kopf fasend; "welch ein Ross! Nie in meinem Leben sah ich solches Gleichen, und doch hab ich schon gar manches selbst beobachtet. Wie schade," sagte er im Geiste hinzu, doch es sah nicht nach dem Teufelskumpf verirrt bat."

In diesem Augenblick erhöhte die Stimme der Waffenherold.

"Rechtgläubige Russen," riefen sie an allen vier Enden des Platzes, "das Gottergebet zwischen dem Fürsten Anatolij Wjäsemstki und dem Bojarin Druschina Morosoff beginnt. Der Kampf findet statt wegen Beschimpfung, offenen Angriffs, Verwundung und Entführung des Bojarina Morosoff. Rechtgläubige Russen, betet zu heiligen Dreifaltigkeit, daß sie dem gerechten Theil den Sieg gebe!"

Es ward still auf dem Platz, sämtliche Zuschauer machten das Kreuzzeichen, und der Bojo, welchem die Pfeile oblagen, die Beobachtung der Kampfgegen zu überwachen, näherlebte sich dem Zentrum und sprach mit einer tiefen Verbeugung:

"Befehlt du, Zar, daß der Kampf beginne?"

Die Gegner entblößten ihre Waffen. Auf das zweite Zeichen mußten sie auf einander losstürzen, aber zum größten Erstaunen begab Wjäsemstki im Sattel zu warten und ließ die Bügel fahren. Er wäre unschätzbar zu Erde geflügt, wenn die Zeugen und ein Schreiber nicht herbeigeeilt wären und ihm vom Pferd geholfen hätten. Die schnell erschienenen Knappen sahen das Pferd am Zügel.

"Führt es weg," sagte Wjäsemstki, sich trübem Auges umblidkend, "ich werde mich zu Fuß schlagen."

Als Morosoff sah, daß sein Gegner vom Pferde gesiegt war, schwang er sich ebenfalls aus dem Sattel und übergab sein Streitross den Stallnachtmutter.

Sein Sachwalter reichte ihm einen großen, mit Klappern eingefassten Schild, der für den Fall fertiggestellt worden, daß der Kampf zu Fuß stattfinden würde.

Wjäsemstki ward ebenfalls ein Schild gebracht; der Rand desselben war mit Gold eingefasst.

Aber Anatolij Ivanowitsch hatte nicht die Kraft, den Arm in den Schild hineinzufüllen; die Beine verlagerten ihn den Dienst, und halb seine Umgebung ihn nicht gestützt, er wäre zu Boden gefallen.

"Was fehlt dir, Fürst?" fragten der Sachwalter und der Zouge zugleich, ihn erstaunt ansehend; "höre dich, Fürst, und den Kampfplatz verlassen, dich soll für deinet Leidet!"

"Behalt mir die Rüstung ab!" sprach Wjäsemstki mit dumpfer Stimme; "nehmt mir die Rüstung ab! das Kraut erstickt mich."

Er warf die Sturmhaube von sich, zog das Panzerhemd aus und riss sich das Säcken von der Brust, in welches das blaue Sumpftaum eingetaucht war.

"Sei verschlafen, Zauderer," rief er, das Säcken weit vor sich werfend welches er sich von dem Müller als ein Zaubertrank gegen das Schwert seines Gegners Morosoff am gestrigen Tage geholt hatte; "sei verschlafen — du hast mich getäuscht!"

Druschina näherte sich Wjäsemstki mit entblößtem Schwert.

"Ergebt dich, Hund," sagte er, sein Schwert erhebend, "gestech deine Niederträchtigkeit!"

Die Jungen und Sachwalter waren sich zwischen Morosoff und den Fürsten.

"Nein," verzichtete Wjäsemstki, und seine Augen nahmen wieder den früheren boshaften Ausdruck an, "noch ist es zu früh, mich zu ergeben! Du hast mich zu Grunde gerichtet, alter Rabe! Du hast dein Schwert in Weihwasser getaucht. Aber ich nehm mir einen Stellvertreter, und dann wollen wir sehen, wen der Sieg verdient."

Zwischen den Sachwaltern beider Theile entpann sich ein Streit. Der Eine behauptete, die Entscheidung sei zu Morosoff's Gunsten ausgefallen; der Andere erklärte, da noch kein Kampf stattgefunden, könne von einer Entscheidung nicht gesprochen werden.

Dem Zaren war Wjäsemstki's Regelmäßigkeit nicht entgangen und so ließ er sich das fortgewachsene Amulett geben. Nachdem es neuigert und misstrauisch untersucht, rief Maljutka zu sich.

"Bewahre das," sagte er leise. "Und jetzt," fuhr er mit lauter Stimme fort, "söhlt mir Wjäsemstki vor."

"Nun, Anatoli," sprach er mit einem selbstamen Lächeln, als Wjäsemstki sich näher hingestellt, "es scheint, du bist Morosoff nicht gewachsen!"

"Zar," antwortete der Fürst, dessen Antlitte eine tödliche Blässe zeigte, "mein Gegner hat mich durch einen Zauber spruch kampfunfähig gemacht. Und judem habe ich seit meiner Verwundung niemals eine Rüstung getragen. Meine Wunden haben sich wieder geschlossen, siehe, wie mir das Blut unter dem Panzerhemd hervordringt! Gestatte, Zar, daß ein Stellvertreter für mich in die Schranken trete!"

Wjäsemstki's Forderung war gegen die Kampfregele. Wer sich nicht persönlich schlagen wollte, mußte das vorher erklären.

Sehend man sich bereit in Schranken, so konnte man sich nicht mehr vertreten lassen. Aber der Zar wollte Morosoff's Verderben, und willigte ein.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, 13. April. Die Klagen der Schiffer der Unterelbe wegen der vielen Hindernisse, welche die Zollabstetzung durch den Anschluß der Unterelbe mit sich bringt, nehmen sich mit jedem Tage. Die hannoverischen wie die holsteinischen Elbchiffer müssen 3—4 Tiden auf der Rhede von Altona vor den Hauptzollamt zu bringen, um auf Abserzung zu warten. Von Holländern und Engländern sind bereits die bitteren Beschwerden bei ihren Consuln eingereicht, und dürfte die für den internationalen Handel unerträgliche Belästigung — da nicht einmal einen erlernenden Vertreter zum Gegenstand weiteren Vorwurfs bei der Reichsregierung gemacht werden. Für die kleinen Elbchiffer ist die schleunige Abhöhe einer Lebensfrage, da diese Leute sich keinen Zufluchthäfen halten können. Die Hamburg-Brunsbütteler Dampfschiffslinie, welche mit aus dieser Belästigung nicht concurrenzfähig ist, beschäftigt ihre Fahrten ganz einzustellen. — In einem Anfälle von Geistesstörung machte vorgerufen der Korbmacher Saas auf seine 22jährige Frau einen Nordversuch und schüttet sie dann selbst die Pulskammern durch. Die Verleugnungen sollen, wenn auch schwer, doch nicht lebensgefährlich sein. Das junge Paar hatte kurz hinter einander zwei Kinder verloren und befand sich der Mann in Folge dessen in beschränkter Schmerzphase.

Wiesbaden (Pfalz), 18. April. Wieder ist einer jener ohnehin nicht mehr zahlreichen Männer aus dem Leben geschieden, welche 1848 und 1849, und eben, glühenden Eifers, nicht nur die Einheit, sondern ebenso die Freiheit Deutschlands zu begründen suchten, und welche durch reines Streben und ehrenhaften Charakter das erste deutsche Parlament bildeten. Gustav Gulden, Rechtsanwalt in Zweibrücken, ist gestorben.

Massachusetts, 14. April. Ein Seitenstück zu dem Lustmorde in Herne wird berichtet: Gestern wurde ein junges Mädchen von 17 Jahren von einem anständig gelebten Manne im Walde zwischen hier und Wieden überfallen, geworfen und zur Erde geworfen. Durch die äußerste Kraftanstrengung gelang es dennoch dem Mädchen, sich dem Wirthschaft zu entwinden und das Weite zu suchen. Von dem Attentäter steht jetzt noch jede Sühne. Unsere Polizei ist auf der Suche. Auch auf der Straße nach Singhofen wurde gestern gegen eine Brau ein ähnliches Attentat verübt.

Aus Anhalt. Der in Dessau verstorbenen Herzogliche Oberforstmeister a. D. und Kammerherr v. Schleinitz hat der Stadt Dessau ein Legat von etwa 50.000 Mark hinterlassen, und zwar bestehet die Oberschafttheil aus Grundstücken, theils aus Kapitalien. Dessau hat hieran in diesem Jahre bereits zwei Edelschäften gemacht.

Würzburg, 14. April. In der Maschinenfabrik der Herren König und Bauer in Kloster Oberzell wurde vorige Woche die 3000. Maschine vollendet und in Folge dessen unter die Arbeiter, denen auch der Samstag freigegeben war, eine Summe von etwa 3700 Mark verteilt. Im Jahre 1873 feierte man die Huldigung von 2000 Maschinen; es hat sich also in dem kurzen Zeitraum von neun Jahren ein Zuwachs ergeben, der für die Blüthe des Fabrik, die sich bekanntlich eines Weltkurses erfreut, und ihre Produktivität das glänzendste Zeugnis stellt.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis. Voraus kam, daß die Maschine, die sie beschädigte, die Arbeit besser Qualität zu annahmen versuchte.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. In der Maschinenfabrik der Herren König und Bauer in Kloster Oberzell wurde vorige Woche die 3000. Maschine vollendet und in Folge dessen unter die Arbeiter, denen auch der Samstag freigegeben war, eine Summe von etwa 3700 Mark verteilt. Im Jahre 1873 feierte man die Huldigung von 2000 Maschinen; es hat sich also in dem kurzen Zeitraum von neun Jahren ein Zuwachs ergeben, der für die Blüthe des Fabrik, die sich bekanntlich eines Weltkurses erfreut, und ihre Produktivität das glänzendste Zeugnis stellt.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.

Philadelphia, 15. April. Frau Vandergesetzpräsident Faude hat wider das Gesetz der Fabrik, die sich vor der Monaten Gefangen stellte, verhindert, daß sie vier Monate Haftstrafe verurteilt und erst vor fünf Tagen gewonnen man Klarheit über sein Verhängnis.</p